

ForstBW: Neue Forstordnung

(eb). Aufgrund des laufenden Kartellverfahrens gegen die Landesforsten Baden-Württemberg (ForstBW), aber auch wegen Änderungen im Bundeswaldgesetz und des Koalitionsvertrags der Landesregierung, muß Forst BW die eigene Forstorganisation anpassen. Dazu legte jetzt der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk Eckpunkte vor. Unter anderem sagte der Minister: „Alle Waldbesitzer werden auch zukünftig Angebote der Beratung und Betreuung auf hohem Niveau erhalten. Gleichzeitig organisieren wir unsere Strukturen effizient, modern und zukunftsfähig.“ Dem Beschluß der Eckpunkte, bei dem auch die Forstkammer als Verband der kommunalen und privaten Waldbesitzer eingebunden war, soll eine konkrete Umsetzung folgen. Zum 1. Juli 2019 solle die zukünftige Forstorganisation ihre Arbeit aufnehmen. Dazu gehört auch, daß der Staatswald dann durch eine Anstalt des öffentlichen Rechts bewirtschaftet wird. Die Eckpunkte im Detail können auf der Internetseite des Landes unter der Pressemitteilung vom 18. Juli heruntergeladen werden.

www.baden-wuerttemberg.de

Niedersachsen: AFL unterstützt Forststrategie

(eb) Ende Juni setzte Agrarminister Christian Meyer seinen Stempel unter das Positionspapier „Wälder für Niedersachsen“. Diese Richtschnur für die Bewirtschaftung und den generellen Umgang mit Niedersachsens Wäldern hatten zuvor 40 Verbände und Institutionen zugestimmt, darunter auch die Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer (AFL). Damit wird ein Strategiepapier aus dem Jahre 2010 fortgeführt. Neu ist die Aufnahme der Strategie für biologische Vielfalt. Das Land wird sich demnach in seinen Landeswäldern mit zehn Prozent an der Entwicklung von Naturwäldern beteiligen. Der Privatwald soll davon ausgenommen bleiben. Der Waldbeirat Niedersachsen hatte am Papier mitgearbeitet. Diesem Waldbeirat gehören Vertreter von insgesamt 22 Fachverbänden und Organisationen an, darunter auch die AFL. Im Rahmen der Überarbeitung des Papiers war der Forstunternehmerverband auch Teil einer kleinen Arbeitsgruppe,

die einen überarbeiteten Entwurf des Papiers verhandelten, bevor es zur weiteren Abstimmung dem Waldbeirat insgesamt vorgelegt und dort diskutiert wurde. Erst danach ging es in die Abstimmung mit den übrigen Verbänden.

Neben den Bereichen Bewirtschaftung und Jagd sowie Schutz, Biodiversität und Klima gehören zu den fünf Leitbildern des Positionspapiers die Felder Arbeit und Einkommen, Rohstoffe und Ressourcen sowie Bildung, Erholung und Tourismus. „Unser Ziel muß es sein, die multifunktionale Rolle von Wald, Holz- und Forstwirtschaft mit einer umfassenden Nachhaltigkeit zu kombinieren“, sagte dazu Landwirtschaftsminister Meyer. Ein weiterer Aspekt des Positionspapiers ist, die Beratung privater Waldbesitzer zu intensivieren und die Ausbildungszahlen im Bereich Forst und Holz zu steigern.

www.ml.niedersachsen.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

Ausbau der Produktion in der Industrie: Borkenkäfer und Holzboom



Foto: Sprenger

Borkenkäfervermehrung

Für die heimischen Forstunternehmer ist dieses prognostizierte Wachstum der Holzverarbeiter sehr positiv. Aktuell trübt aber die rasante Entwicklung der Borkenkäfer in vielen Regionen Österreichs aufgrund des ausgeprägt niederschlagsarmen Frühjahrs die Stimmung bei der Holzernnte. Die Schadholzmenge befand sich laut Informatio-

(as). Bei anhaltend guten Absatzmöglichkeiten auf den Schnittholzmärkten ist die Stimmung der österreichischen Sägeindustrie gut. Ein Beispiel dafür ist die starke Nachfrage der Holzbaubetriebe nach Brettsperrholz (BSP). Diese führte im Frühsommer erstmals zu Lieferengpässen. Die Verarbeiter reagieren aktuell darauf mit einem starken Ausbau der Produktionskapazitäten in Österreich und Deutschland. Laut Prognosen könnte die BSP-Produktion in den nächsten Jahren auf über 1,2 Millionen Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Entsprechend regt gestaltet sich auch die Nachfrage nach gesundem Frischholz.

nen des Landesforstdienstes Oberösterreich mit 50.000 Festmetern Ende Juni etwa in Oberösterreich noch etwas unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der anhaltenden Trockenzeit gilt die Gefahr der Massenvermehrung für das Jahr 2017 jedoch als sehr hoch. „Das Käferholz kommt jetzt bis zum Herbst verstärkt auf den Markt. Erste Auswirkungen gibt es jedoch bereits in Tirol mit Importholz aus Bayern, wo sich diese Sortimente negativ auf den Rundholzpreis auswirken“, berichtet Peter Konrad, Präsident des Österreichischen Forstunternehmerverbandes und Bundessprecher der Forstunternehmer in der Wirtschaftskammer Österreich.

Der Forstunternehmerverband präsentierte sich anlässlich der österreichweiten Woche des Waldes erfolgreich beim Grazer Waldfest. „Das Interesse an unserem gemeinsamen Stand mit der Wirtschaftskammer Österreich war groß und wir konnten viele Menschen der Stadt über die Notwendigkeit der verstärkten, nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder informieren“, freut sich Konrad. Die Woche des Waldes fiel auch mit dem Spatenstich zu einem europaweit einzigartigen forstlichen Bildungszentrum mit einem Investitionsvolumen von 35 Millionen Euro zusammen. Auf einer Fläche von rund 1,6 Hektar werden die Forstfachschnitzerei Waidhofen/Ybbs und die Forstliche Ausbildungsstätte Ort des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald (BFW) künftig auf den Standort in Traunkirchen in Oberösterreich konzentriert. Ab dem Jahr 2018 sollen am neuen Campus jährlich rund 120 Forstwirte und rund 8.000 Kursteilnehmer ausgebildet werden. Zusammen mit der FAST Ossiach in Kärnten zählt die Einrichtung dann zu den wichtigsten Aus- und Weiterbildungszentren für Forstunternehmer in Österreich.

www.forstunternehmerverband.at